

46. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Was bedeutet die 11 in der Zahlensymbolik?

In Artikel 44 wurde schon über die Zahlensymbolik im Zusammenhang mit dem (wahrscheinlich) okkulten Verbrechen vom Pfingstmontag 2009 (Airbus 330) berichtet.

Wir wollen uns heute der Zahl 11 widmen.

Neben dem 11. 3. 2009 und 11. 5. 2009¹ sind einschneidende geschichtliche Ereignisse vielfach am 11. 9. und der gespiegelten „Version“, am 9. 11. erfolgt:

- 9. 11. 2007: „Big-Brother“-Gesetz zur Telekommunikationsüberwachung im Bundestag verabschiedet
- 11. 9. 2001: CIA-Mossad-Terroranschlag
- 11. 9. 1990: G. H. Bush verspricht die „Neue Weltordnung“ (NWO)
- 9. 11. 1989: „Mauerfall“ mit desolaten wirtschaftlichen Folgen für die Menschen der ehemaligen DDR
- 11. 9. 1941: Hochgradfreimaurer und US-Präsident Roosevelt erklärt öffentlich, dass er (– ohne Kriegserklärung –) Befehl gegeben habe, auf deutsche Kriegsfahrzeuge zu schießen.
- 9. 11. 1938: „Reichs-Kristallnacht“, Ausschreitungen der NSDAP gegenüber jüdischen Mitbürgern².
- 8./9. 11. 1923: „Marsch auf die Feldherrnhalle“ – Hitlerputsch in München
- 9. 11. 1918: Revolution und Kaisersturz in Berlin. Zuvor kam es zur kommunistischen Revolution in München (Bürgerkrieg).
- 11. 9. 1897: In der englischen Zeitung „Saturday Revue“ erscheint ein Artikel mit folgender Aussage: „Germaniam esse delendam“ („Deutschland muss zerstört werden“).³

Im Talmud-Judaismus steht die 11 (u.a.) für Feinde Israels. Z.B: (Amalekiter⁴) Haman und seine 10 Söhne, die alle am Galgen endeten (AT: Buch Esther).

Ein weiterer Aspekt der 11 liegt in der ersten Zwillingszahl. Diese weist auf das Tierkreiszeichen Zwillinge. Die Bedeutung der kosmischen Kräfte, die aus dem Bereich der Zwillinge kommend in den Bereich des Schützen gehen, beschreibt R. Steiner wie folgt:

¹ Sieh Artikel 28. und 30.

² Die Saat des Antisemitismus des Freimaurers und Thule-Gründers Rudolf von Sebottendorf ging auf (*Gralsmacht 1*, XXXV.4.)

³ Zitat aus: *Der Große Wendig 1*, S. 57, Grabert, 2006

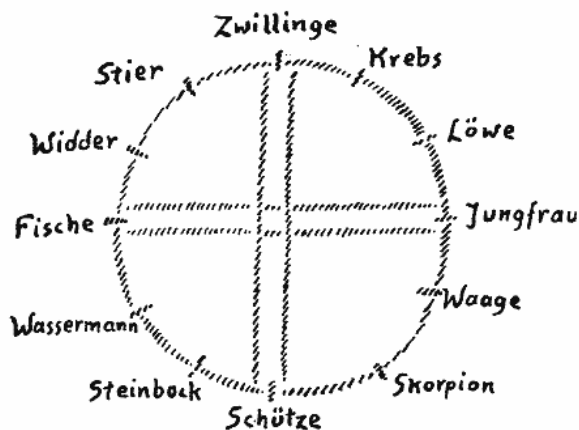
⁴ Sieh Artikel 17

Von der Seite, wo man gewissermaßen den Antichrist wird als den Christus einführen wollen, wird angestrebt, auszunützen dasjenige, was insbesondere durch die materiellsten Kräfte wirken kann, aber durch die materiellsten Kräfte eben geistig wirkt ...

Von einer gewissen Himmelsrichtung her wirken fortwährend geistige Wesenheiten; man braucht nur diese geistigen Wesenheiten in den Dienst des Erdendaseins zu stellen, so wird man ... sehr bedeutsames Gruppenegoistisches wirken können. Es wird sich eben darum handeln den zweifelhaften Mut zu diesen Dingen aufzubringen. Den wird man innerhalb gewisser (Logen-) Kreise schon aufbringen!

Mit ihren schwarzmagischen Zahlen- (Namens- und Begriffs-) Systemen verstärken die Logen ihre Macht – sie ziehen gewissermaßen das Böse in das Menschheitsgeschehen hinein.

Aber (R. Steiner⁵): Das wird das Gute sein, daß man entdecken wird, wie von zwei Seiten des Kosmos her, Morgen- und Abendkräfte, in den Dienst der Menschheit gestellt werden können; auf der einen Seite von Seiten der Fische, auf der andern Seite von Seiten der Jungfrau her. Diese guten Kräfte finden in der christlichen Gralstechnik⁶ ihre Anwendung.



Winnenden: Weitere Erkenntnisse der „Analyse“-Gruppe (u.a.)

Bevor wir uns wieder der *Analyse* zuwenden, berichte ich noch von einer Bemerkung der ehemaligen Lehrerin der Albertville-Realschule (beim Seminar⁷). Sie sagte, dass in dieser Unterrichtsstunde, als der Täter den Klassenraum der 10d (9c?) betrat, das Thema „Computer-Killer-Spiele“ behandelt wurde.

Also: die Realität holte die virtuelle Welt ein. Wer arrangierte das „Timing“?

Nun zur *Analyse*. Man achte auf die Zeit (12:45). Sie widersprechen der offiziellen Darstellung. Demnach muss es zwei „Schauplätze“ gegeben haben⁸.

⁵ GA 178, S. 227-232, 25. 11. 1917, Ausgabe 1980

⁶ Siehe *Gralsmacht 1-4* (letzteres erscheint demnächst)

⁷ am 31. 5. 2009 in Stuttgart („Winnenden, Eislingen und die okkulten Verbrechen der Gegenwart“)

⁸ *Analyse*, Version vom 25. 5. 2009, S. 98-106

Hier jagen Polizisten den Amok-Schützen



Ein Hubschrauber kreist über dem Gelände

Foto: privat

3 von 7

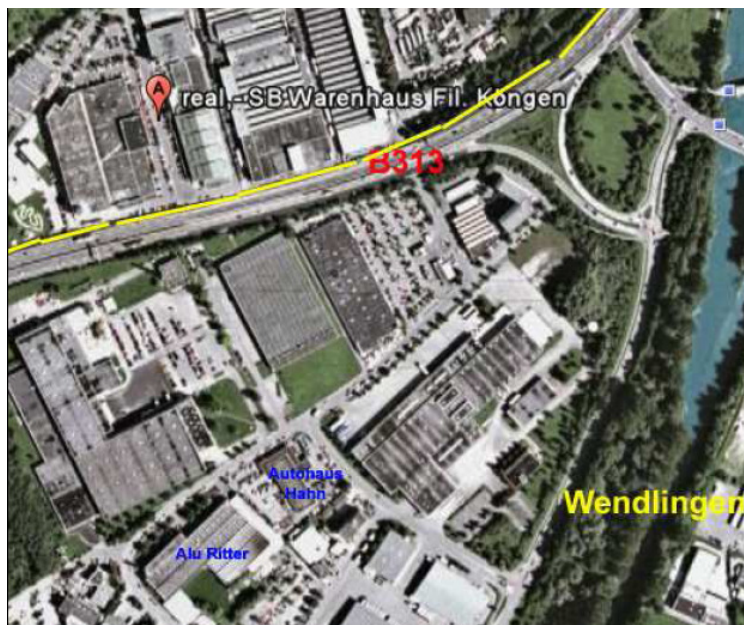
Um 12.45 Uhr war es mit der Ruhe im kleinen Wendlingen (16 000 Einwohner, 40 Kilometer von Winnenden entfernt) vorbei.

Hier jagen Polizisten den Amok-Schützen



Schwer bewaffnete Polizisten stürmen den Supermarkt über eine hintere Treppe. Ein Leser-Reporter schießt diese Fotos

Wohl gemerkt. Die Ereignisse im Autohaus sind bereits eine geraume Zeit her. Bitte im Hinterkopf behalten. Die Personen im Autohaus wurden 12:05 erschossen. Diese Bilder zeigen 12:45 Uhr. Angeblich soll der Täter auch bereits 12:30 tot gewesen sein. Der Supermarkt der hier gestürmt wird, befindet sich **nicht in Wendlingen⁹** und auch nicht im betroffenen Gewerbegebiet. Sonder der Real-Markt und der AWG befinden sich im gegenüberliegenden Gewerbegebiet auf der anderen Seite der B313 in der Ortslage Köngen....



Damit ist bereits schlüssig bewiesen, dass man Tims Leiche nicht rein zufällig um 12:30 auf dem Parkplatz von Alu-Ritter gefunden haben kann, denn dann hätte sich eine Erstürmung dieses Supermarktes erübrigt. Insofern ist die offizielle Version auch schon wieder widerlegt....

⁹ Fettgedruckte Betonung: Analyse-Gruppe

(Wir halten es) ...auf Grund der Aussage des Mitarbeiters von Autohaus Hahn¹⁰ **mittlerweile als am wahrscheinlichsten**, dass die Aktion im Gewerbegebiet Köngen statt gefunden hat, um die „richtige Polizei“ aus dem Gewerbegebiet Wert weitestgehend fern zu halten, um bei Alu-Ritter (und VW-Hahn) sauber und ungestört agieren zu können....

Dieses Gesamtfazit vom Tatort Wendlingen lässt nur ein Fazit zu. Tim Kretschmer wurde an einer anderen Stelle erschossen, quasi exekutiert, um dann am Platz wo das Showdown statt gefunden hat, platziert und dann der Öffentlichkeit präsentiert zu werden. Damit ist er Opfer und nicht Täter. Er ist damit genau so als Opfer zu betrachten wie die 15 weiteren Opfer von Winnenden und Wendlingen!...

Wie diese Analyse zeigt¹¹, kann es an **mehreren Stellen bereits einzeln** nicht sein, was der offizielle Bericht uns da glaubhaft machen möchte. **Auch in der Gesamtheit der Ereignisse gibt es weder einen faktisch richtigen Zusammenhang noch einen zeitlich möglichen Zusammenhang.**

Das zeigt sehr deutlich, dass der präsentierte Täter auf keinen Fall der Täter für die Gesamttat sein kann!

Bemerkungen zu dem okkulten Verbrechen von Eislingen

In den Göppinger Nachrichten vom 4. 6. 2009 steht¹²:

Erste Gutachten liegen vor – Vierfachmord: Warten auf weitere Ermittlungsergebnisse

Eislingen. Im Fall des Vierfachmords von Eislingen liegen der Sonderkommission „Familie“ nun erste Gutachten des Bundeskriminalamts vor. Polizeisprecher Uli Stöckle meinte dazu gestern: „Wir können über die Inhalte aber noch nichts sagen, sondern müssen erst abwarten, bis alle Gutachten da sind, die sich mit den Tatortspuren beschäftigen.“ Bevor das letzte Gutachten aus Wiesbaden nicht eingetroffen sei, gebe es auch keinen Terminfahrplan, was eine mögliche Anklageerhebung sowie einen Prozesstermin angeht. Die beiden tatverdächtigen Jugendlichen, die des Mordes an der Familie Häussler beschuldigt werden, sitzen seit Ostern in Untersuchungshaft.

Das sind ja ganz neue Töne!

Ich erinnere nur an die „aufgestiegene“ Mechthild Mayer (siehe Artikel 36). Über sie stand in der Ludwigsburger Kreiszeitung (Titel „Powerfrau mit integrativer Kraft“) vom 16. Mai 2009¹³, dass der ...Vierfachmord von Eislingen ... der beispielloseste ihrer Laufbahn gewesen sei. „Wie kalt muss ein 18-Jähriger sein, um so etwas in diesem Tatablauf zu machen“, staunt auch sie noch immer.

„So ein Fall ist in dieser Ausprägung auch für uns einzigartig“, erklärt sie. In der Anfangsphase der Ermittlungen hätten ihre Kollegen und sie aufgrund einiger Indizien den

¹⁰ Siehe 27. Artikel, S. 1

¹¹ Siehe vorhergehende Artikel

¹² http://www.suedwest-aktiv.de/region/nwz/goepfinger_kreisnachrichten/4383852/artikel.php

¹³ <http://www.ludwigsburger-kreiszeitung.de/index/LKZPortal/Startseite.html?arid=20335>

Tatverlauf gedanklich einmal so durchgespielt, wie er sich später als Fakt (gar nix Fakt!¹⁴) erwiesen hat:

„Wir haben gesagt, so hätte es gewesen sein können und dann die Köpfe geschüttelt und gesagt: das kann nicht sein.“ Bis heute würden die Beschuldigten zu ihrem Motiv schweigen.

Der obige Artikel in den *Göppinger Nachrichten* kann nicht als Entwarnung gewertet werden, vielmehr als ein mögliches Zeichen, dass Andreas Häussler und Frederik B. etwas zustoßen könnte (?). Insofern könnte die obige Aussage auch so gedeutet werden: *Warten auf weitere ...Ergebnisse.*

Noch eine Bemerkung: Am 30. Mai waren wir im Eislinger Kulturzentrum *Marstall*, um einen Eindruck von der Örtlichkeit zu gewinnen, die in Zusammenhang mit dem okkulten Verbrechen von Eislingen gebracht wurde (siehe Artikel 35, S. 3-5). Der Geschäftsführer Petri Forbrich war damit beschäftigt, die Tanzfläche zu reinigen – nebenbei bediente er die Gäste. Auf uns machte er einen gewissenhaften Eindruck. Für uns besteht daher kein Grund, die Aussagen gegenüber *Focus-TV*¹⁵ in Zweifel zu ziehen – anders, als die Aussagen u.a. eines gewissen Igor Wolf (siehe Artikel 3).

Wir gingen auch den Weg vom *Marstall* zum Hause der (ehem.) Familie Häussler. Die Töchter Häussler dürften vom *Marstall* nach Hause (bis sie vor dem Fernseher saßen¹⁶) ca. 20 Minuten gebraucht haben. Nach der Aussage von Petri Forbrich verließen die beiden Schwestern Häussler in Begleitung von Andreas und Frederik zusammen gegen 23:00 den *Marstall*. Andreas und Frederik kehrten gegen 23:30 in den *Marstall* zurück. Selbst diese Zeitschiene von ca. 30 Minuten würde für einen fiktiven Mord (von Andreas und Frederik) nicht ausgereicht haben, weil die Schwestern Häussler ca. 20 Minuten (also bis ca. 23:20) brauchten, bis sie vor dem Fernseher saßen. Hinzu kommt, dass der tatsächliche Mord im ganzen Haus nicht gehört wurde, was (u.a.) ohne Betäubung und den entsprechenden zeitlichen Aufwand gar nicht möglich gewesen wäre¹⁷.

Nach der Polizeiversion sollen Andreas und Frederik die beiden Schwestern Häussler vor 22:45 ermordet haben, weil sie gegen 23:00 im *Marstall* eingetroffen sein sollen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich aber Ann-Christin und Annemarie Häusler noch im *Marstall* (s.o.).

Petri Forbrich berichtete, dass Andreas und Frederik nach Mitternacht den *Marstall* verließen, wenige Minuten vor den Eltern Häussler. Nach meinem Kenntnisstand gingen sie zu Fuß zum Haus von Frederiks Eltern. Andreas und Frederik erreichten gegen 0:30¹⁸ das Haus¹⁹. Man braucht vom *Marstall* bis dorthin ca. 20-25 Minuten.

¹⁴ Siehe entsprechende Artikel

¹⁵ siehe Artikel 35, S. 3-5

¹⁶ Die Polizei behauptet, dass sie von Andreas Häussler und Frederik B. vor dem Fernseher erschossen worden sein sollen

¹⁷ Siehe Artikel 40

¹⁸ Diese Zeit gab die Polizei an, und zwar im Zusammenhang damit, dass die Eltern Häussler um 0:30 den *Marstall* verlassen haben sollen. (Ich gehe davon aus, dass die Eltern von Frederik diese Uhrzeit für die Ankunft der beiden Jugendlichen angegeben haben. Wie vieles andere, so dürfte auch dies „unter den Tisch gekehrt worden sein.“) Wie in Artikel 35 dargestellt, verwendete die Polizei bestimmte Zeiten, aber in einem falschen Zusammenhang.

¹⁹ Der Wohnort der Eltern ist mir bekannt